

Mittelrhein

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

Älteste Dame im Kreis feiert 105. Geburtstag

Wilma Godheim blickt auf ein bewegtes Leben zurück und freut sich auf ein Ständchen an ihrem Ehrentag

Von unserer Reporterin
Suzanne Breitbach

Boppard. Die älteste Bürgerin im Rhein-Hunsrück-Kreis lebt in Boppard. Wilma Godheim, geborene Stumm, feiert heute ihren 105. Geburtstag.

Beim 100. Geburtstag vor fünf Jahren war noch großer Bahnhof angesagt. Da spielten die Musikfreunde aus Boppard-Weiler nach dem feierlichen Dankgottesdienst in der St. Pankratius-Kirche in Herschwiessen zu Ehren des Geburtstageskindes mit Blasmusik auf. Einen ganzen Abend lang feierten Familie, Freunde, Bekannte und Nachbarn. Damals versorgte sich die Dame noch selbst. Nun, fünf Jahre später, lebt Wilma Godheim nach einem Sturz und einem Oberschenkelhalsbruch im Altenzentrum Haus Elisabeth in der Bopparder Antoniusstraße. „Es hat alles ein Für und Wider. Die Schwestern hier sind sehr nett. Es klappt alles, mit Humor geht alles besser“, sagt die Jubilarin einen Tag vor ihrem 105. Geburtstag.

„Ich bin am 3. April 1914 geboren. Das war damals Karfreitag nachts um 3 Uhr“, scherzt die alte Dame, die bis zum 100. Geburtstag ihren Haushalt noch selbst versorgte. Bei einem heftigen Sturz erlitt sie einen Oberschenkelhalsbruch, der ihr sehr zusetzte. Heute sitzt sie im Rollstuhl.

Insgesamt 17-mal in ihrem Leben ist Wilma Godheim umgezogen. Genauso oft musste sie neue Kontakte knüpfen und zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen und pflegen. Das Licht der Welt erblickte sie in Uschneudorf an der polnisch-russischen Grenze in Westpreußen. Sie war erst drei Jahre alt, als ihre Mutter starb. Als Vertriebene führte sie der gemeinsame Weg mit der Großmutter und zwei Onkeln in Richtung Westen.

In Dinslaken fand die Familie eine neue Bleibe. Ein Onkel unterrichtete an einer Mädchenschule als Studienrat und sorgte für die Familie. Der heranwachsenden Wilma



Zwar sitzt die Jubilarin mittlerweile im Rollstuhl, doch ihre Lebensfreude trübt das nicht. Bis zu ihrem 100. Geburtstag lebte Wilma Godheim noch in ihrem eigenen Zuhause, heute wohnt sie im Bopparder Altenzentrum Haus Elisabeth.

Foto: Suzanne Breitbach

bieten sich keine großen Möglichkeiten bei der Berufswahl. So wurde die sehr gläubige Katholikin Krankenschwester bei den Schwestern vom Heiligen Kreuz. Sie biss sich trotz aller Schwierigkeiten durch und bildete sich weiter im Dürener Landeskrankenhaus zur Säuglings- und Kinderkrankenschwester. Köln-Deutz war die nächste Station, hier arbeitete sie mit vielen Kindern, die ihr sehr am Herz lagen.

Die Kriegszeiten führten die junge Wilma nach Gelsenkirchen. Im Marienhospital lernte sie ihren spä-

teren Ehemann Josef kennen. Er war freiwillig als Seemann zur Marine gegangen. Die schicke Uniform beeindruckte Wilma und nach zweiwöchiger Bekanntschaft schlossen sie den Lebensbund, der 45 Jahre hielt. Nach dem Krieg verdiente Josef sein Geld als Landschaftsgärtner bei der Stadt Gelsenkirchen. Und 1948 wurde die große Liebe gekrönt durch die Geburt von Tochter Dorothea, die später nach Koblenz umsiedelte.

Nach dem Tod von Ehemann Josef zog Wilma Godheim zu ihrer

Tochter nach Koblenz. Inmitten der Altstadt fühlte sich die alte Dame zwischen Rhein und Mosel wohl. Sie genoss den Schaufensterbummel und den Einkauf um die Ecke.

Vor 13 Jahren sagten die beiden Frauen dem Stadtleben allerdings Ade und zogen ins ländliche Herschwiessen. Neue Freunde, nette Nachbarn – die rüstige Seniorin Wilma Godheim und Tochter Dorothea fühlten sich wohl im Niederkirchspiel. Nur mit dem Einkauf, das klappte nicht mehr ganz so einfach. Denn dafür waren die Wege

bis nach Buchholz oder Boppard einfach zu weit. Unabhängig erledigte Wilma Godheim bis nach dem 100. Geburtstag ihre Hausarbeit, pflegte liebevoll die Blumen auf dem Balkon und las die Rhein-Zeitung, wie sie berichtet. Und die Geselligkeit spielte nach wie vor eine Hauptrolle in ihrem langen Leben.

Seit dem 4. Oktober 2017 lebt Wilma Godheim nun im Altenzentrum Haus Elisabeth in Boppard. Und dort freut sie sich heute auf ein Geburtstagsständchen zu ihrem 105. Geburtstag.

Kompakt

Hebräische Lieder

Badenhard. Ein Konzert mit hebräischen Liedvorträgen findet am Samstag, 6. April, um 17 Uhr in der evangelischen Dorfkirche in Badenhard statt. Den Abend gestalten Esther Lorenz (Gesang und Rezitation) und Peter Kuhz (Gitarre). Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

Autoren treffen sich

Oberwesel. Der Verein Autorengruppe Mittelrhein trifft sich am Samstag, 6. April, um 15 Uhr in der Gutschenke Sennerhof, Rieslingstraße 1, in der Engehöll. Es ist ein offenes Arbeitstreffen, um sich gegenseitig neue Texte vorzulesen und die nächsten Lesungen zu besprechen. Eingeladen sind alle Autoren, auch Nichtmitglieder und Interessenten. Wer Texte, etwa zum Jahresthema „Das Jahr des Tieres“, beitragen kann, möchte sie mitbringen. Infos auf www.autorengruppe-mittelrhein.de.

Gemeinsam spielen

Oberwesel. Die kfd Oberwesel lädt ein zum Spielenachmittag am Donnerstag, 4. April. Beginn ist um 15 Uhr im Café Global in der Liebfrauenstraße.

Förderverein trifft sich

Boppard. Eine außerordentlichen Versammlung des Fördervereins der Michael-Thonet-Grundschule findet am Dienstag, 9. April, um 19.30 Uhr in den Räumen der Schule statt. Zu den Themen gehören der Rückblick, die Planung der nächsten Aktionen und die Änderung der Satzung.

Boppard wird gesäubert

Herschwiessen. Am Samstag, 6. April, findet die diesjährige Dreckweg-Aktion in der Stadt Boppard und den Ortsbezirken statt. Auch Herschwiessen beteiligt sich. Treffen ist um 10 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus. Festes Schuhwerk, Handschuhe und eine Warnweste sind anzuziehen. Gegen 12.30 Uhr wird die Aktion mit einem gemeinsamen Imbiss enden.

Boppard sucht noch ehrenamtliche Wahlhelfer

Einsatz in den Wahllokalen am 26. Mai und 16. Juni

Boppard. Die Stadtverwaltung Boppard sucht ehrenamtliche Wahlhelfer und Hilfskräfte für die Wahlen am Sonntag, 26. Mai. An diesem Tag finden von 8 bis 18 Uhr die Kommunalwahlen der Stadt Boppard und die Europawahl statt. Für die Wahl werden in den 17 Wahllokalen in Boppard und den Ortsbezirken 187 Wahlhelfer benötigt. Die meisten Helfer werden von den im Stadtrat vertretenen Parteien gemeldet und entsprechend eingesetzt.

Es werden jedoch darüber hinaus noch Interessierte gesucht, die ebenfalls bereit sind, diese ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen. Die Stadt Boppard zahlt dafür eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 40 Euro.

In der Regel werden die Wahlhelfer so eingeteilt, dass es eine Früh- und eine Spätschicht gibt, sodass sich der Einsatz lediglich auf die Hälfte des Tages beschränkt.

Interessierte müssen das Mindestalter von 18 Jahren erreicht haben und wahlberechtigt sein.

Zudem werden Hilfskräfte zur Dateneingabe gesucht, die die abgegebenen Stimmen am PC elektronisch verarbeiten. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Für die Stichwahlen am 16. Juni werden ebenfalls bis zu 136 Wahlhelfer benötigt. Die Stadt zahlt für diesen Tag eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 21 Euro.

„Ich würde mich freuen, wenn es uns gelingt, weitere Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zu gewinnen. Die Arbeit im Wahllokal ist spannend und für alle kommunalpolitisch interessierten Mitbürger eine interessante Erfahrung“, so Bürgermeister und Wahlleiter Walter Bersch.

Ansprechpartner der Stadtverwaltung ist Thomas Emmes, Telefon 06742/103 86, E-Mail thomas.emmes@boppard.de



Benjamin Reichel ist nun im DFB-Club 100

Für sein großes Engagement erhielt der Kreisehrenamtssieger vom TuS Werlau nun eine weitere Auszeichnung

Werlau. Beim TuS Werlau wurde in den vergangenen Jahren viel Zeit, Herzblut und Engagement in die Realisierung des Rasenplatzes investiert. Dass sich dieses Engagement für die Beteiligten auch lohnen kann, zeigte sich mit der jetzt stattgefundenen Ehrung von Benjamin Reichel.

Benjamin Reichel war bei der Realisierung des Rasenplatzes in verschiedenen Funktionen und Aufgaben involviert. Von der Spendensammelaktion über die wöchentlichen Arbeitsansätze und die Akquise der Bandenwerbung bis zur Finanzierung des Rasenplatzes hat er sich in fast allen Bereichen sehr stark eingesetzt. Dieser Aufwand wurde nunmehr mit einer besonderen Ehrung belohnt. Der Verein schlug ihn für den DFB-Ehrenamtspreis 2018 vor. Die Bewerbung des Vereins überzeugte nicht nur den Fußballkreis Hunsrück-Mosel, sondern auch den Fußballverband Rheinland.

Bereits im November wurde Benjamin Reichel als Kreisehrenamtssieger gewürdigt. Als Kreissieger wurde er auch zu dem Tag



Benjamin Reichel vom TuS Werlau wurde nun noch einmal besonders ausgezeichnet.

Foto: TuS Werlau

des Ehrenamtes des Fußballverbandes Rheinland am 29. Januar eingeladen und dort ebenfalls für sein außergewöhnliches Ehrenamt mit anderen Kreisehrenamtssiegern geehrt. Aus diesem Kreis wurden noch zwei Preisträger in den DFB-Club 100 aufgenommen, darunter auch Benjamin Reichel.

Der Verein freut sich, dass die herausragende Leistung und das vorbildliche Engagement von Benjamin Reichel mit dieser hohen Ehrung belohnt wurden. Nun kamen sowohl der Präsident des Fußballverbandes Rheinland, Walter Desch, als auch der Kreis-Ehrenamtsbeauftragte Kurt Rüdeshelm

auf den neuen Rasenplatz nach Werlau, um vor Ort die Ehrung von Benjamin Reichel vorzunehmen. Auch der TuS Werlau hat von diesem Engagement profitiert. Für den Verein gab es Geschenke in Form von zwei kleinen Trainingsstoren und Fußballen für den täglichen Trainingsbetrieb.